

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 46

Rubrik: Auflösung des Räthsels in Nr. 42

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wohl meldet die Sage aus klassischer Zeit von göttlicher Schönheit auf Erden, Und daß die Menschen, die selbe erschaut, verrückt stets pflegten zu werden. Hent' hat es mit letztem keine Gefahr, denn ihren Verstand zu verlieren, Das kann den Sigerln vom Alpenquai unter keiner Bedingung passieren.

Im Höhenweg zu Interlaken.

Fremder: „Also das ist die Jungfrau? Wirklich 'mal ne spornante sojenannte höhere Tochter!“

Eingheimischer: „Wartet numme, bis d'r Guyer-Jeller sy stözige Nebbahn bis da ufe baut kett, de wird die Jumpsfere bald es Rädli z'viel ha.“

Steuer-Vorschlag.

Geppis sött mir na bistüure,
Meine-n-ich als Zürihegel;
Mäntsche mit 'me G'richt voll Süüre
Und zwo e zöllig Fingernegel.

Fatales „Niß“verständnis.

Niß Arabella (im Musikalienladen): „Geben Sie mir, bitte, die berühmte Komposition, was erschienen ist in Berlin und heißt „Sang an Aegle!“

Musikalienhändler: „Bedaure recht sehr, — aber Kaisersmar'n halten wir nicht, die Krieger's gleich daneben im Café Metropol.“

Auflösung des Räthfels in Nr. 42:

Auslage.

Preisvertheilung siehe in Nr. 45 des „Nebelpaltes“.

Briefkasten der Redaktion.



T. i. G. Halten Sie sich an Lessing, der sagt: „Der Hölle tiefstes Brandmal trifft das Herz. Dem Dieb sind alle Menschen Diebe; Mörder dem Mörder alle. So färbt das Gewissen das Augenglas, wodurch die Seele sieht; wer nicht an Tugend glaubt, hat selber keine.“ — **Z. F. i. U.** Da meinte jüngst ein einfacher Bauersmann über die Nichtanerkennung der Bürgermeistervahl Luegers durch den Kaiser: „Nu, das kann man ihm im Grunde nicht übel nehmen, wenn er keinen „Lueger“ will.“ — **R. D. i. B.** Ihre Prophezeiung geht hoffentlich in Erfüllung. Dank. — **Polli.** „Der Schweizer Schulrath“ — so las man jüngst im „Zürich-Tagesanz.“ — „hat bei der Gesellschaft „Zürich“ ab 1. Oktober d. J. sämtliche Assistenten und Studierende des eidg. Polytechnums gegen Unfälle aller Art in den Lehrräumen und Laboratorien, sowie in den Exekutionen versichert.“ — **R. K. i. B.** Besten Dank und Gruß. — **R. O. i. W.** Man soll das Kind nicht mit

auf von der Anstalt organisirten Ausflügen und Exekutionen versichert.“ — **R. K. i. B.** Besten Dank und Gruß. — **R. O. i. W.** Man soll das Kind nicht mit

dem Bad ausschütten. — **S. H. i. R.** Wird verwendet. — Daß hinter der „hektigen“ Ananda ein beglücktes Herrenzimmer steck, wußten wir längst. Lustig ist nur, daß die nämliche Zeitung an derselben Stelle schon wiederholt diverse Beiträge aus dem „Nebelpaltes“ mit Quellenangabe abgedruckt nicht unter ihrer Würde gehalten hat. — **Origenes.** Ja, wir wissen wohl, daß etwas Langes nicht in ein kurzes Gedicht geht. Aber lange Gedichte finden sehr oft nicht Platz. — **Peter.** Wir bedauern, so viel freundliche Bescheidenheit auch noch drücken zu müssen. Schönen Gruß. — **N. O.** Ja, es ist interessant. Die Zafager überschreiten jetzt sogar die Reinfager. Da läuft viel falscher Kerger mit unter. — **Spatz.** Ein solcher lapsus li guao begegnete sogar schon Geßlischen. Umbringen soll man deswegen keinen. — **J. K. i. P.** Die Auflösung des Räthfels ist: **Auslage,** was leider in letzter Nummer in Folge eines Uebersehens bei der betr. Notiz weggel. — **F. H. i. Z.** „Allerlei Uebel“ sind das schon, aber so kleine, daß man davon kein Aufheben machen sollte. — **Rd. Md.** Kaufen Sie Ihren Töchterchen die eben bei Drell Fühl's erschienene Erzählung „Sannas Ferien“ von Meta Willner. Sie werden Freude daran haben und die Kinder noch mehr. — **H. S. i. A.** Solcher Annoncen „Bieh- und Krämermarkt“ machen sich auch Gemeinderäthe „teufarrei“ des Rheins schuldig. Man braucht also nicht zu sehr über die Nachbarn zu lachen. Für das Hebrige Dank. — **O. U. i. V.** Melden Sie sich als Bebamme bei der Miklauffin und Sie werden eine „angesehene“ Perion. — **U. J. i. F.** Das ist eine ganz vornehme Erscheinung unter den Monatsblättern die „Revue politique et parlementaire“; sie erscheint in Paris und steht unter der Leitung des Herrn Marcel Journier. — **Z. i. U.** „Marie den Belen zur Hand, die Majestäten kommen“, sagte der Herr Gemeinderath, als er die Feuerchau kommen sah. Warum? Darum! Die Frau hat's verstanden. — **O. L. i. B.** Passt auch anderswo. So liest man in Nr. 263 des „Luz. Tagblatt“ in einer dortigen Theaterkritik über den „Süthenbesitzer“: Der Darsteller des Herzogs von Bligny ermangelte jeder aristokratischen Feinheit; wir spielen nicht auf die total unsauberen weißen Handschuhe an, wir meinen die g a n z e Figur! Niß das für die Damen im Parkett ein Anblick gewesen sein! — **G. F. i. R.** Wenn Sie weitere Modelle zu Ihrer Böcklin-Parodie „Suzanne im Bade“ brauchen, dann empfehlen wir Ihnen dringend eine Fahrt nach Norderny, über welche Inzel folgender „Berich“ kurlirt:

Als der Herr aus seinen Tischen
Schüttelte den Weltensbrei,
Kroch aus seinen Schöpfungsmaßchen
Schmutzig Nig auch herbei,
Und der Nig schrie: au waih!
Herr, wo soll ich mir denn waschen?
Und der Herr schuf — — Norderny!

— **J. G. i. U.** Die größte „Chaiberei“, welche wir kennen, ist folgende: Ein Dachbeder sitzt mit seinem Lehrling auf dem Dache. Da fest sich ein Ziegel in Bewegung: „Lueg jez de Chaib's Chaib wie de Chaib eio chaiblich durab chaibet, de Chaib dä!“ — **Verschiedenen.** Anonymes bleibt unberücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Schwarze und farbige Tuche, Halblein, Buxkins, Cheviots und Kammgarne zu Herren- und Knaben-Anzügen u. Ueberziehern pr. Mtr. à Fr. 1. 90—16.85 versendet franco an Private direkt ins Haus.

Oettinger & Cie., Zürich.

Neueste Musterauswahlen in Herren- und Damenkleiderstoffen, Baumwollstoffen von 18 1/2 Cts. an bereitwilligst franko. Buxkin-Resten zu ganzen Anzügen, Hosen und Ueberziehern billigst.

Haar- und Bartwuchs-Pomade.



Unübertroffen zur Beförderung eines kräftigen Bartwuchses, besonders bei Bartlosigkeit junger Leute. Auf dem Kopfe angewandt, stärkt sie den Haarboden, und befördert das Wachsthum der Kopphaare. Unschädlich und leicht anzuwenden. Ein wirklich gutes **Bartwuchsmittel.** Nicht zu verwechseln mit anderen wirkungsl. Fabrik. Preis 5 Fr. und 3 Fr. Porto 35 Cts.

Haarkräusel-Essenz.

Durch Anfeuchtung mit der Essenz kräuseln sich nach dem Trocknen die Haare und bilden sich hübsche, natürliche Locken. Schadet den Haaren keineswegs, 1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.

Schuppenwasser.

Vorzüglich zur Beseitigung von Schuppen, Reissen u. Jucken auf der Kopfhaut, geg. Haarausfall u. Kahlkopf, kräftigt den Haarwuchs. 1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.

Neues, orientalisches

Haarfärbemittel

färbt Kopf- und Barthaare dauernd in schwarz, braun und blond und gibt ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder. Nicht bleihaltig wie andere Haarfärbemittel, daher unschädlich. Preis 4 Fr. Porto 25 Cts.

Schönheitswasser.

Ein ausgezeichnetes Waschmittel für dunkle, gelbe, rauhe und rissige Haut für Gesicht, Hals, Arme und Hände, gibt einen weissen, frischen und zarten Teint, ausgezeichnet gegen Unreinheiten, Rötze und Flecken der Gesichtshaut und Nasenrötze, konservirt die Haut bis in's hohe Alter, erhält dieselbe geschmeidig und schützt vor Runzelbildung. Preis 5 Fr. und 3 Fr. Porto 35 Cts.

Karrer Gallati in Glarus. 35-26

Dépôt: Zürich, J. Alles, Coiff., Napfgasse 8. J. Klumpp, Coiff., im „Métropol“. E. Niederer, Coiffeur, Hottingen.

Direkte Sendungen an die bekannte erste Kleiderfärberei und Chem. Waschanstalt von H. Hintermeister in Zürich werden in kürzester Frist sorgfältigst effektuert und in solider Gratis-Schachtelpackung retournirt. Zur gefl. Benützung jeder Familie bestens empfohlen.

Grosser Ausverkauf! Pferde- und Wolldecken mit grösstem Rabatt. Liquidation des Gesamtlagers. Postversand. H. Brupbacher & Sohn, Zürich.

